

Fastenbericht, Dienstag, 24. März 2020

Das Fasten nimmt seinen Weg. Hungergefühle habe ich keine. Die Sinne sind stärker ausgeprägt als sonst. Ich rieche den Kaffee und freue mich, nächste Woche wieder einen Kaffee zu trinken. Bei den Spaziergängen im Wald pfeifen die Vögel lauter als sonst und der Frühling hat einen besonderen Duft.

Der heutige Vers in den Losungen lautet:

Darum lassen auch wir von dem Tag an, an dem wir's gehört haben, nicht ab, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr erfüllt werdet mit der Erkenntnis seines Willens in aller geistlichen Weisheit und Einsicht. Kolosser, 1,9

Dieser Vers passt in unsere Zeit. Das Angebot von Paulus an die Kolosser, zu beten und zu bitten, wird uns gerade in diesen Tagen in Erinnerung gerufen. Dass Beten alleine die Krise nicht lösen wird, wissen wir alle. Darum ist auch Weisheit und Einsicht gefragt, die Anstrengungen und die Verantwortung aller. Wie Katrin auf dem Blechdach. Verbinden wir doch beten mit vernünftigem Handeln und der Unterstützung für unsere Mitmenschen.

So habe ich mich heute an ein Theaterstück von Bertold Brecht erinnert. Die Hauptfigur ist eine fahrende Händlerin im Dreissigjährigen Krieg. Mutter Courage begleitet mit ihrem Planwagen verschiedene Heere durch ganz Europa und preist ihre Waren an und denkt nur an ihren Profit. Sie hat drei Kinder: das dritte Kind ist Katrin, ein taubstummes, gutherziges Mädchen, das ihre Mutter begleitet.

Mutter Courage lernt nichts aus ihren Erfahrungen: Obwohl sie ihre Kinder an den Krieg verliert, zieht sie ihn als Geschäftsfrau dem Frieden vor.

Der Planwagen steht in der Nähe der Stadt Halle. Es ist tiefe Nacht, trotzdem ist Mutter Courage zum Einkaufen fort. Die kaiserlichen Truppen planen einen Angriff auf die Stadt. Die Truppen marschieren gegen Halle, ein Blutvergiessen scheint unvermeidlich. Es hilft nur

noch beten, meint eine Bäuerin. Doch Kattrin, die wie immer stumm dabeigestanden hat, schreitet zur Tat: Sie holt eine Trommel aus dem Planwagen, steigt damit auf das Blechdach des Hauses und versucht die schlafenden Städter mit Trommeln zu wecken. Die herbeilaufenden Soldaten des Kaisers können sie mit allen Drohungen nicht vom Trommeln abbringen und geben schliesslich einen Schuss auf das Mädchen ab. In der Stadt läuten zwar die Alarmglocken, aber Kattrin bezahlt ihren Heldenmut mit dem Leben.